

Calwer Wochenblatt

№ 82.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Erkient Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Anzeigengebühr beträgt im Monat und in nächster
Rangung 3 Hgr. die Zeile, unter umfasst 12 Hgr.

Donnerstag, den 11. Juli 1901.

Wochenblätter Abonnementspreis in der Stadt Mk. 1.10
ins Haus gebracht. Nr. 1, 15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk Mk. 1.25.

Amthche Bekanntmachungen.

1. Amtgericht Calw.

Bekanntmachung betr. die Gerichtsferien.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und
endigen am 15. September. Während derselben
werden nun in Ferien-Sachen Termine abgehakt
und Entscheidungen erlassen.

Ferientagen sind:

- 1) Strafsachen;
- 2) Arrest-Sachen und die eine einstweilige Ver-
fügung betreffenden Sachen;
- 3) Meß- und Markt-Sachen;
- 4) Streitigkeiten zwischen dem Vermieter und dem
Mieter oder Untermieter von Wohnräumen oder
anderen Räumen oder zwischen dem Mieter und
dem Untermieter solcher Räume wegen Zurück-
haltung der von dem Mieter oder dem Unter-
mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen;
- 5) Streitigkeiten zwischen Dienstherrschaft und Ge-
sinde zwischen Arbeitgebern und Arbeitern hin-
sichtlich des Dienst- oder Arbeitsverhältnisses,
sowie die im § 8 Abs. 1 Nr. 1, 2 des Ge-
setzes, betreffend die Gewerbeurichte, vom
29. Juli 1890 bezeichneten Streitigkeiten;
- 6) Wechselsachen;
- 7) Bauisachen, wenn über Fortsetzung eines ange-
fangenen Baues gestritten wird.

Das Gericht kann auf Antrag auch andere
Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung be-
dürfen, als Ferientagen bezeichnen.

Auf das Mahn-Verfahren, das Zwangsvoll-
streckungsverfahren und das Kontursverfahren sind
die Ferien ohne Einfluß. (Reichsgerichts-Verf.-Ge-
setz § 201, 202, 204.)

Calw, den 9. Juli 1901.

Amtsrichter G. S. J.

Bekanntmachung.

Unter den Pferden des **Gutsäckters
Frommer auf Georgenan**, Gde. Mötlingen,
ist die **Käude erloschen.**

Calw, den 8. Juli 1901.

A. Oberamt.
Voelker.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Bei der am letzten Sonntag vor-
genommenen Ergänzungswahl zum Kirchen-
gemeinderat haben von 784 Wahlberechtigten
nur 89 abgestimmt. Gewählt wurden:

Stadtpfleger a. D. Hayb	mit 76 Stimmen,
Goldarbeiter Dipp	71 "
Buchhändler Gündert	62 "
Schuhmachermeister Zahn	58 "
Fabrikant Wöhrl	33 "

Stuttgart, 8. Juli. In einem Hause
der Blumenstraße hier begoß sich gestern Früh
ein Mädchen in einen Anfall von Geistesföhrung
mit Petroleum, zündete dieses, nachdem
sie zuvor ihr Zimmer abgeschlossen hatte, an und
stürzte sich brennend aus dem Fenster des
4. Stockes hinaus auf die Straße, wo sie
zerstückelt liegt. Ihr Vater,
welcher ihr Vorhaben bemerkte, wollte ihr durch
das Fenster zu Hilfe eilen, konnte aber leider ihr
Vorhaben nicht mehr verhindern.

Die Landes-Hundausstellung
in Stuttgart am 28. Juli wird allem nach
sehr stark besucht werden, namentlich auch aus
Calw und Umgebung sind schon zahlreiche Meldungen
eingelaufen. Das Programm, welches von der
Geschäftsstelle Schwabstr. 8. Stuttgart kostenfrei
verfandt wird, ist sehr entgegenkommend für die
Aussteller abgefaßt. Die Ehrenpreise haben die
Zahl 100 bald erreicht und nehmen noch immer zu,

für Staats-Ehrenpreise sind Eingaben gemacht.
Kraftfreie Rückbeförderung auf württ. Bahnen
ist genehmigt, an der Ausstellung beteiligen sich
Mitglieder von den Vereinen aus Ulm, Heilbronn,
Göppingen, Göttingen, von Stuttgart, Württ.
Schmauserklub, Württ. Pudelklub, Württ. Jagd-
hundklub, Württ. Doggenklub, Dachshundklub
Stuttgart, Bulldoggklub Stuttgart. Das Pro-
gramm ist in 5000 Exemplaren vertheilt, es enthält
384 Klassen, von welchen die offenen Klassen mit
Geldpreisen ausgestattet sind, unter der üblichen
Bedingung, daß mindestens 8 Hunde erscheinen.
Die Aussteller werden in ihrem eigenen Interesse
aufmerksam gemacht, daß sie ihre Anmeldungen in
Välde einreichen, da die Ausstellungsleitung der
kurzen Zeit und der großen Arbeit wegen sich auf
eine gewisse Anzahl von Hunden zu beschränken
hat und es manchen Aussteller unangenehm be-
rühren würde, wenn seine Meldung wegen zu später
Einreichung zurückgewiesen werden müßte.

Haberfelden, 8. Juli. Heute mittag nach 2 Uhr entlief sich über die hiesige
Wartung ein schweres Gewitter, welches im
Winterfeld nicht unbedeutenden Schaden anrichtete.
Im Haberfeld ist ein solcher nicht wahrzunehmen,
da es infolge der langen Trockenheit im Frühjahr
im Wachstum noch weit zurück ist. Die Geschädigten
sind versichert.

Rehl, 8. Juli. Ein schweres Unglück hat
sich heute morgen 9 Uhr bei Fahrübungen des
14. Pionierbataillons auf dem Rhein oberhalb der
Rehler Rheinbrücke ereignet. Ein Boot mit
16 Personen (Schlugum), von denen 7 bis Mittag
noch vermißt werden. Zwei sind tot aufgefunden
worden.

Strasbourg, 8. Juli. Ueber das Un-
glück bei der Uebung des 14. Pionierbataillons
wird der Bad. Land.-Ztg. noch gemeldet: Die
Pioniere, denen heute das große Unglück zuzief,

Feuilleton.

Handdruck verboten.

Dem Leben zurückgegeben.

Roman von B. Ernst.

(Fortsetzung.)

„Was antwortete Herr Märker dir?“ fragte Kuno.

„Gar nichts. Monate sind seitdem vergangen, ohne daß der Mann etwas
von sich hat hören lassen. Er hält sich in würdevolles Schweigen; entweder
fühlt er sich zu beleidigt, oder er hat bereits einen anderen meiner Standesgenossen
ins Auge gefaßt. Anfangs wunderte Papa sich, daß keine Briefe an Herrn
Märker unbeantwortet blieben, und suchte für seines Freundes Verstummen alle
möglichen Gründe. Da er mich ohne Aufhören mit seinen Vermutungen ver-
folgte, löste ich ihm schließlich das Rätsel und erzählte ihm, was ich in der Sache
gethan hatte. Er zitierte mir sämtliche Dichter, in denen von Kindesundank
die Rede ist; er versicherte wiederholt, ich bildete mir ein, nur Rechte, aber keine
Pflichten zu haben —“

„Du, der du ihm dein ganzes Leben, deine ganze Zukunft geopfert hast!“

„Er behauptete,“ fuhr Herbert fort, „ich verdiente es nicht, daß er sich
überhaupt um mich kümmerte. Und wäre etwas zum Enterben dagewesen, so
hätte er mich sicherlich enterbt und verstoßen. Er schrieb Briefe auf Briefe an
Herrn Märker; ich habe keinen gelesen, kann mir jedoch vorstellen, was sie ent-
hielten. Aber der gräßliche Schwiegervater in spe war zu beleidigt, um mit der
Familie des Erbschwiegervaters Beziehungen aufrecht zu erhalten. Etwa vier
Wochen lang ließ mein Vater mich seinen Zorn fühlen und sprach nicht mit mir.“

Jetzt ist er längst wieder zugänglich, und weiß der Himmel, ob er nicht schon
neue Pläne für mich hegt, die eine Badereise im Sommer zur Ausführung bringen
könnte. Das ist die Geschichte des Werbens um mich und des Korbes, den ich
verabreicht habe.“

„Berzeih, Herbert! Bei aller Freundschaft kann ich deine Handlungsweise
nicht entschuldigen. Eine Million oder mehr weiß man nicht ohne weiteres zurück.
Die Bekanntschaft mit dem Mädchen hätte sich sicherlich vermitteln lassen, und wer
weiß, ob Fräulein Märker dir nicht recht gut gefallen würde! Die Initiative zu
der ganzen Sache ist möglicherweise von deinem Vater ausgegangen, und der ehr-
geizige Herr Märker war bereit, darauf einzugehen. Ich will dir keine zwecklosen
Vorwürfe machen; du wirst dir selber sagen, daß du einen doppelten Fehler be-
gangen hast, du durftest den Erzählungen deines Vaters nicht unbedingt glauben,
und du durftest nicht an Herrn Märker schreiben.“

„Ich gebe dir in allem recht,“ sagte Herbert, „ich habe mich dumm und un-
höflich benommen. Es ist meine langjährige Gewohnheit, jedem Bericht meines
Vaters Mißtrauen entgegenzubringen. Diesmal täuschte mich der lebhafteste Brief-
wechsel, und ich vermutete in Herrn Märker — da er sich mit Papa anfreunden
konnte — eine ähnliche Sumpfpflanze wie meinen Schwager. Daß ich mich
geirrt habe, beweist der Mann. Ich hätte einen groben Brief verdient, und Herr
Märker muß auf einer ziemlich hohen Bildungsstufe stehen, Unhöflichkeit mit
Nichtbeachtung zu erwidern. Denn wenn ich ihm gegenüber eine Schuld auf
immer sagte ich mir: Dir geschieht recht, wenn sie dir dein Gut fortnehmen!
Warum hast du die beiden Millionärinnen verfehrt? Zum Glück verschonte
mein Vater mich mit dem Vorwurfe, daß an meinem Troste unsere Rettung
gescheitert sei. Vielleicht sagte er sich, daß ich ihm mit gleicher Münze antworten

waren damit beschäftigt eine fliegende Brücke über den Rhein herzustellen. Die Arbeit besteht darin, daß zunächst zwei eng mit einander verbundene Riesnachen an einem langen Seile, in diesem Falle 350 m lang, verankert werden. Das Tau wird zur Sicherung über eine Reihe Pontons gelegt, in diesem Falle acht. Das Tau läuft auf Stützbalen über die Pontons bis zu den Riesnachen. Nun kam ein weiteres Ponton, um die Leute nach gethener Arbeit von den anderen Pontons an das Land zu holen. Zu diesem Zwecke hatte es sich längswärts zu legen. Bei der letzten Fahrt legte sich das Ponton unglücklich Weise quer vor. Die starke Strömung brachte es sofort zum Kentern. Das Boot enthielt 20 Mann. Die Mehrzahl wurde durch die Strömung an das badische Ufer getrieben. Ertrunken sind ein Unteroffizier und 8 Mann. Nämlich Unteroffizier Diek und die Pioniere Kunzinger, Barthel, Schmas, Schechhardt, Warter, Selors, Kiel und D. W. Lehmann. Ein Mann hatte die Geistesgegenwart, sofort die Stiefel abzuziehen und sich so zu retten. Leutnant Schneider sprang sofort in den Strom um zu retten, aber vergeblich. Ein Rettungsponton war zur Hand, konnte aber bei der Stärke des Stromes nichts ausrichten. Ein Mann hatte einen Rettungsring ergriffen.

Wetz, 5. Juli. Die „Weger Zeitung“ berichtet von der Desertion eines Soldaten in abnormem Zustande. Ein Dragoner meldete sich beim Baden zum Ablegen der Freischwimmerprüfung. Kaum war er im Wasser, als er die Richtung nach dem jenseitigen Ufer einschlug, dort aus Land ging und nach, wie er war, Reichaus nahm. Die ihn alsbald verfolgenden Mannschaften unter Führung eines Unteroffiziers kehrten, ohne ihn gefunden zu haben, zurück. Der Deserteur hat früher bereits eine Festungsstrafe erlitten und mußte nachdienen. Der Plan scheint im voraus vorbereitet gewesen zu sein. Er wird wohl an verborgener Stelle sich Zivilkleider versteckt haben.

Berlin, 8. Juli. Die Einstellung des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen in das 1. Garde-Regiment fand gestern in Potsdam in feierlicher Weise statt. Im Lustgarten hatte das Regiment Aufstellung genommen, als um 12 Uhr der Kaiser, nachdem er vorher die Meldung des Prinzen Eitel Friedrich entgegen genommen hatte, zu Pferde erschien. Prinz Eitel Friedrich leistete zunächst den Hahneneid. Alsdann hielt der Kaiser eine Ansprache, in welcher er mitteilte, daß Prinz Eitel Friedrich sein Gyanen mit „gut“ bestanden habe und weiter ausführte, die Eigenschaften, welche der Prinz im Laufe seiner jugendlichen Entwicklung an den Tag gelegt habe, verbürgten, daß er ein tüchtiger Offizier und ein treuer Diener seines Vaterlandes werde. Er solle ein Beispiel sein, in Allem was die Ritterlichkeit des Offizierstandes ausmacht, hart gegen sich selber in strenger Selbstzucht, die Traditionen seines Hauses und des Regiments aufrecht erhaltend, unbelümmert um Stimmungen von außen das Ziel grade vor Augen und nur seinem Gott und seinem Vater verantwortlich. Der Kommandeur des Regiments erwiderte mit einer Dankes-Ansprache, dann fand ein Paradeumarsch und Mittags im Stadtschlosse eine Frühstückstafel statt. — Vor der Feier hatte der Kaiser die marokkanische Gesandtschaft in Gegenwart des Staatssekretärs Freiherrn v. Nicht-

hofen im Stadtschlosse empfangen. Die von der Gesandtschaft als Geschenk überbrachten Pferde nahm der Kaiser nachmittags in Augenschein. Um 4 Uhr fuhr das Kaiserpaar mit den Prinzen Eitel Friedrich, Albalbert, August, Wilhelm und Oskar nach Swinemünde. Heute früh gedenkt sich der Kaiser an Bord der Hohenzollern auf die Nordlandreise zu begeben. Die Kaiserin mit den Prinzen wird auf der Segel-Yacht Iduna Swinemünde verlassen.

Berlin, 9. Juli. Aus Ragaz wird der Boff. Btg. gemeldet: Die Leiche Hohenlohes, mit einem silbernen Kreuzifix auf der Brust, liegt in einem schweren Eichenholzsarg, der innen mit einem Zinbleg versehen und mit weißer Seide ausgeföhrt ist. Das Antlitz ist nicht entstellt, nur die wächserne Hautfarbe verrät den Toten. Vorberbaumchen und andere Pflanzungen, sowie reiche Kranz- und Blumenpenden umgeben den Sarg. Die Familie ist vollzählig um den Verstorbenen versammelt. Ueber die Todesstunde scheint eine ziemliche Unsicherheit zu bestehen, die wohl daher kommt, daß augenscheinlich weder der Kammerdiener noch sonst jemand den Eintritt des Todes bemerkte. Der Kammerdiener, der unmittelbar in der Nähe des Fürsten geschlafen hatte, fand seinen Herrn, als er morgens 5 Uhr einmal nach ihm sehen wollte, bereits tot. Er weckte die Kammerfrau der Damen Hohenlohe, welche sofort die Tochter und die Gräfin Schönborn von dem Ableben des Fürsten in Kenntnis setzte. Auch nicht das geringste Anzeichen einer nahenden Katastrophe hatte sich am Abend vorher gezeigt. Der achtstägige Aufenthalt in Paris und die Reise hieher hatten den alten Herrn stark angestrengt, und man schrieb die allgemeine Ermattung der letzten beiden Tage diesem Umstande zu. Da der Fürst auch keinerlei Klagen verlaubliche und selbst keinerlei Befürchtungen hegte, war jede außerordentliche Vorsicht unterlassen worden. Als der Kammerdiener an das Bett des toten Fürsten herangeraten, schien dieser lediglich noch zu schlafen. Kein Muskel war verzogen. Er lag noch in der Stellung, in der er zu schlafen pflegte. Nur die bereits erkalte Hand und das Aufhören des Atmens wiesen auf den bereits erfolgten sanften und schmerzlosen Tod.

Berlin, 9. Juli. Wie aus Ragaz gemeldet wird, hat die Ueberführung der Leiche des Fürsten Hohenlohe heute vormittag stattgefunden, nachdem der katholische Ortsgeistliche Pfarrer Desch die sterblichen Ueberreste des Verewigten eingeseget hatte. Der Sarg wurde von 8 Trägern zum Sterbezimmer zum Wagen getragen. Vor dem Hotel hatte sich die Trauergemeinde sowie die Kur-Kapelle versammelt. Unter dem Geläute der Glocken setzte sich der Trauerzug in Bewegung. Hinter dem Leichenvagen schritt der Kammerdiener des Verstorbenen. Dann folgte die Geislichkeit und hinter dieser Fürst Philipp Hohenlohe mit seinen Brüdern und den Damen. Alle folgten zu Fuß bis zum Bahnhofs. Hier wurde der Sarg in einen schwarz drapierten Wagen gestellt. Gegen 10¹/₂ Uhr setzte sich der Eisenbahnzug mit der Leiche und den Familienangehörigen nach Schillingfürst in Bewegung.

Berlin, 9. April. Nach einem Telegramm des Berliner Tageblatts aus Sofia wurden in den letzten Tagen über 600 000 Dekar durch furcht-

bare Hagelwetter schwer beschädigt. Etwa ein Zehntel der gesamten Ernte des Fürstentums ist vernichtet. Zehn Personen und eine große Menge Vieh wurden durch das Unwetter getödet.

Landsberg a. W., 7. Juli. Einen Distanzritt haben Kavallerieoffiziere des 3. Armeecorps zwischen Landsberg a. W. und Frankfurt a. O. um den Ehrenpreis des Kaisers unternommen. Rittmeister v. Winterfeld vom Husarenregiment Nr. 3 und der zur Dienstleistung bei demselben Regiment kommandierte Oberleutnant Fuad Saïd Bey langten als erste am Ziel an. Der letzte Teilnehmer passierte das Ziel einige Stunden später auf einem Fahrrad, da er sein Pferd unterwegs hatte zurücklassen müssen. Vier von den siebenunddreißig Teilnehmern gaben den Ritt unterwegs auf. Bei der Entscheidung über den Sieger, die noch aussteht, kommen in Betracht die Zeit, die zur Zurücklegung der Strecke nötig war, die Beschaffenheit, in der sich das Pferd des Reiters beim Eintreffen am Ziel befand, und die Lösung der dem Reiter unterwegs gestellten Felbaufgaben.

Ragaz, 8. Juli. Der Deutsche Kaiser richtete aus Swinemünde an den Fürsten Philipp Ernst zu Hohenlohe folgende Depesche: Ich bin tief betrübt über die traurige Nachricht von dem Hinscheiden Deines von mir so hochgeschätzten vortrefflichen Vaters und spreche Dir Mein herzlichstes Beileid aus. Es muß Dir einen Trost gewähren, wenn Du des Lebenslaufs Deines Vaters gedenkst, ausgefüllt von treuer und erfolgreicher Thätigkeit. Die hervorragenden Verdienste des verewigten Fürsten um die Einigung des Deutschen Vaterlandes in seiner Jugend und sein erfolgreiches Wirken als Botschafter, Statthalter und Reichskanzler sind frisch in aller Erinnerung. Die Geschichte wird ihm ein ehrendes Denkmal setzen und ich werde ihn stets in dankbarer Erinnerung bewahren. Wilhelm.

Nach dem Plane für die Ein- und Ausschiffung der nach Deutschland heimkehrenden ostasiatischen Truppen ist das 3. ostasiatische Infanterieregiment, dessen 8. Kompanie (Kürzler) unsere Württemberger bilden, mit dem Dampfer Palatia der Hamb.-Amerik.-Linie am 25. Juni von Taku und am 6. Juli von Singapore abgegangen und soll am 20. Juli in Aden und am 8. August in Bremerhaven eintreffen. Die Palatia hat eine Belegungsfähigkeit von 1648 Mann und hat außer dem genannten Regiment noch 300 Kranke, 13 Mann von der Marine, sowie die Leichen des in China ermordeten deutschen Gesandten Frhrn. v. Ketteler, des am 1. Nov. v. J. verstorbenen Hauptmanns Haenel v. Cronenthal vom 3. ostaf. Inf.-Reg. und des Intend.-Sekretärs Freudenreich an Bord. Transportführer ist Oberleutnant v. Wallmenich, Kapitän des Dampfers G. Keessing.

Reklameteil.

Foulard-Seid.-Robe Mk. 13.80

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt. Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 A bis 18.85 p. Meter. G. Henneberg, Seiden-fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

könnte und weit mehr Berechtigung hätte, ihm Vorwürfe zu machen, als er mir. Als der Tag der gerichtlichen Verlaufs festgesetzt war und ich Papa fragte, was er nun zu thun gedenke, erwiderte er: „Du warst zwar immer ein schlechter Sohn, Herbert, aber ich möchte doch mit dir zusammenleben. Es ist meine Pflicht als Vater, für dich zu sorgen, und ich wüßte dich gar so gern glücklich untergebracht.“ „Diese spät erkannte Pflicht ist rührend.“

„Weiß Carola, wie es um euch steht?“

„Ich habe es ihr nicht geschrieben, um sie zu schonen; aber Papa versuchte, eine Anleihe von ihr oder Nowaky zu erhalten und schilderte ihnen deshalb in berebeter Weise unsere Not. Meine arme Schwester ist nicht imstande, derselben zu steuern, und ihr Gatte wird sich ganz richtig sagen, er habe genug gegeben, alles in der Welt müsse ein Ende haben. Anfangs sprach Papa davon, Carola zu besuchen. Auf diese Weise käme ich am einfachsten von ihm los; aber ich sähe es doch nicht gern, daß er hinführe. Boris behandelt ihn zu schlecht und thut dies mit doppelter Lust, weil er bemerkt, wie sehr er Carola dadurch verletzt. Sie hängt trotz allem an ihrem Vater und hat auch nie den Einblick in sein Thun und Treiben erhalten wie ich. Tante Martha hat sie so rein erzogen, daß Carola bis zu ihrer Verheiratung keine Gelegenheit hatte, die Gemeinheit kennen zu lernen. Es wird ihr schwer, nicht gut von anderen zu denken, und es ist ihr unmöglich, Schlechtes von ihren Angehörigen zu glauben, von denen ihr, ihrer Ueberzeugung nach, nur Liebes widerfahren ist.“

„So trägt sie es eurem Vater wohl gar nicht nach, daß er so unväterlich an ihr gehandelt?“

„Nachtragen? Sie betrachtet es als ein Opfer von ihm, daß er sie dem

Russen gab. Tante und ich waren vorsichtig in unserem Meinungsaustrausch über Papas Handlungsweise.“

„Wie in eurer Familie überhaupt mehr gedacht als gesprochen wird.“

„Davon habe ich dir eben einen Gegenbeweis gegeben, denn ich unterhalte dich seit Stunden beständig. Weißt du, daß es bald Zeit ist, uns reisefertig zu machen? Um fünf Uhr geht unser Zug ab. Spätestens um vier Uhr müssen wir von hier fort. Der Weg zur Stadt ist ziemlich weit. Thue mir den Gefallen, versuche noch ein wenig zu schlafen; vielleicht gelingt es dir. Ich würde mir noch lange Zeit Vorwürfe machen, wenn ich dich gänzlich um deine Nachtruhe gebracht hätte.“

III.

Sobald Herbert aus Runos ruhigen Atemzügen entnahm, daß er eingeschlafen war, erhob er sich leise vom Plaze, schlich zur Thür hinaus und trat beim Lichte des inzwischen aufgegangenen Mondes eine Abschiedswanderung durchs Schloß an. Die Räume erschienen ihm gespenstisch belebt, besonders das Zimmer, welches vor vielen Jahren seine Mutter bewohnt hatte und das ihm lieb vor allen anderen war, weil seine schönsten Kindheitserinnerungen sich daran knüpften. Hier stand er lange und schaute die kahlen Wände an. Er sah nicht, wie sie augenblicklich waren, sondern im Lichte der Erinnerung. Dinge, an die er seit Jahren nicht gedacht, stiegen deutlich vor seinem Geiste auf. Ihm fielen die Märchen ein, die ihm hier erzählt worden waren. „Und wenn mein lieber Junge groß und stark und tapfer und gut ist,“ hatte die Mutter gesagt, „wird er auch ein Held werden wie Ritter Reinhard.“

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche Bekanntmachungen.

Vergebung von Wasserleitungsarbeiten.

Die Arbeiten für die Versorgung der Bahnwärterhäuser Nr. 26 und 27, Abteilung Gunningen, mit Trinkwasser sind zu vergeben.

Es betragen:

- 1) Grabarbeit 840 M.
- 2) Rohrleitung nebst Zubehörden 2500 M.

Voranschlag, Bedingnisheft und Pläne liegen auf dem Bureau der Bauinspektion hier bis 16. d. M. zur Einsicht auf.

Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 17. d. M., mittags 12 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Der Bauinspektion unbefamte Bieter haben Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse neuester Zeit beizulegen.

Calw, den 9. Juli 1901.

K. Eisenbahnbauinspektion.
W e s e l.

Zurückgenommen

wird der Steckbrief vom 20. Juni d. J., gegen **Ulrich Stidel** von **Oberfollbach** wegen Betrugs und Widerstands.

Calw, 6. Juli 1901.

A. Amtsgericht.

Stv. A. M. Dintelater.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstrahlenwalze wird in der Woche vom 15. Juli bis 20. Juli die Staatsstraße Nr. 102, Böblingen-Calw-Galmbach von Hirsau gegen Calw befahren und bearbeitet. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Weitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgeschrankt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.

Calw, den 8. Juli 1901.

A. Straßenbau-Inspektion.
S c h a d.

Calw.

Verlaufen.



Am 30. Juni l. J. ist auf hiesiger Station ein schwarzer und braun gezeichneter, auf den Namen „Chasseur“ gehender Schäferhund aus seiner Transportkiste ausgebrochen und entsprungen. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle abzuliefern bei der

A. Güterstelle Calw.

Bekanntmachung.

Fuhrleute, welche den Balkmühlweg befahren, werden darauf aufmerksam gemacht, daß an der Eisenbahnbrücke beim Delenderle z. B. ein über die Nagold und Straße reichendes Gerüst aufgestellt wird und beim Passieren der Baustelle Vorsicht bei Leitung des Fuhrwerks geboten ist.

Stadtschultheißenamt.
St. B. S c h i b.

Oberfollwangen.

Bekanntmachung.

Das Sammeln von Heidelbeeren, Preiselbeeren und Himbeeren in den hiesigen Gemeinde- und Privatwäldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Den 5. Juli 1901.

Gemeinderat.

Neuweiler.

Bekanntmachung.

Das Sammeln von Heidelbeeren und Preiselbeeren in den hiesigen Gemeinde- und Privatwäldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten. (F. P. G. Art. 22 Ziff. 1)

Am 9. Juli 1901.

Gemeinderat.

Erstsmühl.

Bekanntmachung.

Das Sammeln von Himbeeren in dem hies. Gerechtigkeitsswald Brandhalbe ist für Auswärtige bei Strafe verboten. (F. P. G. Art. 22 Ziff. 1)

Den 10. Juli 1901.

Gemeinderat.

Liebelsberg.

Bekanntmachung.

Das Sammeln von Heidelbeeren, Preiselbeeren und Himbeeren in den hiesigen Gemeindefwäldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten. (F. P. G. Art. 22 Ziff. 1)

Den 5. Juli 1901.

Gemeinderat.

Nichthalben.

Bekanntmachung.

Das Sammeln von Heidel- u. Preiselbeeren in den hiesigen Gemeinde- und Privatwäldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Den 5. Juli 1901.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während der Krankheit unseres l. Sohnes, Bruders, Gatten und Vaters

Friedrich Hoffketter

erfahren durften, für die Blumenpenden, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere seinen werten Altersgenossen, welche ihm noch die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir unsern innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Grasverkauf.

Im Wege des Aufstreichs verkauft Unterzeichneter nächsten **Montag, den 15. Juli, abends 6 Uhr**, im Lamm in Oberfollbach verschiedene Graslosse. Viehhaber können dieselben hier beschaffen.

Hof Lügenhardt. **H. Faulst.**



Sonntag, den 14. Juli. Flokpartie.

Schw. W. Bezirksverein Calw mit Bahnzug morgens 7 U. 34, Nagold. Flokpartie Waldbachthal auf den Schloßberg bei Pfalzgrafenweiler. Ankunft 11 1/2 Uhr. 12 1/2 Uhr Mittagessen in Pfalzgrafenweiler. Anmeldung zum Essen spätestens Samstag bei Schwanenwirt Dreuning (Telefon). Um 2 Uhr zur Zinsbachwasserstufe, 1/2 Stunde Marsch. Flokfahrt währt 1 Stunde bis Altensteig.

Hier im Stern gefellige Vereinigung.

J. A. Der Vorsitzende des Bezirksvereins Calw.

Allgemeines Kinderfest.

Noch ausstehende Rechnungen über Arbeiten oder Lieferungen für's Kinderfest bitten wir gef. sofort bei unserem Kassier, Herrn Hermann Wagner, einzureichen.

Der Festausschuß.

Die Wasserheilanstalt Pforzheim,

Meißstr. 21 — Telefon 394.

enthält Einrichtungen für Bäder jeder Art.

Farben, Lacke und Oele

in allen Sorten, billigst bei

C. Serva.

Mein Lager in

Stöcken und Schirmen,

worunter Selbstöffner (sog. Revolverschirme) und Selbstschließer, sowie alle möglichen anderen Sorten, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Reparaturen prompt und billig.

J. Volz, Salzgasse.

Patentfarbenbänder,

mit und ohne Holzverschluß, empfiehlt billigst

Louis Schlotterbeck,
S e l l e r.



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres Lanolin-Coilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Glaszmühle bei Teinach.

Mühle- und Liegenschaftsverkauf.



Der Unterzeichnete ist wegen Wegzugs gezwungen, seine in gutem baulichen Zustande befindliche, bestens eingerichtete **Kundenmühle** mit circa 19 Morgen Liegenschaft am

Jacobiseiertag, den 25. Juli 1901,

nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathaus in **Breitenberg** im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Die Mühle liegt eine Stunde von Teinach entfernt und erfreut sich einer großen Kundenschaft. Die gute doppelte Wasserkraft könnte auch zu einem andern Geschäft verwendet werden.

Die Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden und bei annehmbarem Gebot kann der Zuschlag sofort erfolgen. Unbekannte Steigerer haben sich mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums zu versehen.

Philipp Adrion.

Hirsau.

Wir suchen zum Eintritt auf 1. August, event. früher, einen tüchtigen, zuverlässigen, nüchternen

H e i ß e r

zur Bedienung unserer Locomobile. Gelehrter Schlosser bevorzugt. Guter Lohn — bei Brauchbarkeit Fixum.

Mech. Bandweberei Hirsau.



Pfeffinger Kirchenbau-Geldlose.

Ziehung garantiert 16. Juli c. **Nur Geldgewinne.** Hauptgewinn 15 000 Mk. bar. Lose à M. 1, 13 Lose für M. 12, Porto u. Liste 20 Pfg. empfiehlt die Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart. In Calw: Aug. Dollinger, Kaufm.

Molkereigenossenschaft Altbulach.

(G. S. m. und. Haftpf.)

Bilanz pro 1900.

(6. Geschäftsjahr.)

Aktiva.		Passiva.	
31. Dezember 1900.		31. Dezember 1900.	
An Bar Saldo	M. 591. 62.	Per Anlehen-Konto	M. 6 071. 81.
Immobilien-Konto	3 665. 50.	Geschäftsguthaben der Genossen	380. 30.
Maschinen- und Geräte-Konto	2 575. 83.	Reservefond	438. 19.
Ausständen	2 081. 99.	Rücklage-Konto	1 280. 42.
		Reingewinn	744. 22.
M. 8 914. 94.		M. 8 914. 94.	

Gewinn- und Verlustrechnung.

Zoll.		Haben.	
31. Dezember 1900.		31. Dezember 1900.	
An Interessen-Konto	M. 251. 51.	Per Gewinn am Butter-Erzeugnis	M. 3 044. 97.
Vertriebs- und Verwaltungskosten:			
a. persönl. M. 801. 72			
b. sachliche „ 1074. 93	1 876. 65.		
An Abschreibungen:			
a. Immobilien 1%	37. 02.		
b. Maschinen und Geräten 5%	135. 57.		
Reingewinn	744. 22.		
M. 3 044. 97.		M. 3 044. 97.	

Die Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1900 beträgt: 35. Eingetretten im Jahr 1900: 0, ausgetreten 0.

Altbulach, den 26. Februar 1901.

Zur Beurkundung:

Vorstand: Kometsch. Rechner: Ohngemach.

Hirsau.

Mädchen und Frauen

finden sofort als **Spuler- und Weberinnen** dauernde Beschäftigung.

Mech. Bandweberei Hirsau.

Freudenstadt.

Eichene Fasshölzer

in jeder Länge, empfiehlt unter Zusage **reellster und billigster** Bedienung

Telefon Nr. 45.

Paul Haisch,
Fassholzhandlung.

Preisliste gratis und franco!

Bestellungen auf **Fruchtbrandtwein zum Ansetzen**, sowie auf verschiedene andere Brandtweine und Liqueure nimmt entgegen **Barb. Voiz, Salzgasse.**

10 Meter fast neuer **Gartenschlauch** billig zu verkaufen; zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Dinkelstroh

hat zu verkaufen

Heinrich Stoh,
Weilberstadt.



Mithengstett.

4 Washentiger,

Müden, 6 Wochen alt, hat zu verkaufen
Jung Jakob Straile.

Telephon Nr. 9.

Anerkannt feine Fabrikate!



Ueberall zu haben.

Chic!!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

Badebender Lilienmild-Seife

v. Bergmann & Co., Badebend-Preuden
Auguststraße, Döckersford.
à St. 50 Pf. bei: Louis Beisser, G. Pfeiffer und J. F. Oesterlen in Calw; in Weilberstadt bei Apotheker Boiz.

Café

ist gegenwärtig fast so **billig wie noch nie.** Ich empfehle vorzügliche **rohe Sorten** von M. 1.20 bis M. 1.60 pr. Pfund; ferner von **gebrannten Café's** neben meinen **Spezial-Mischungen** zu M. 1.60 und 1.90 pr. Pfund, billigere wohlschmeckende Sorten zu M. 1. und M. 1.30 das Pfund.

Emil Georgii.

Farben,

trocken und in Del, **feinsten Copallack, Eisenlack, Terpentinöl, Trockenöl, altes Leinöl, Anstreichpinsel u. s. w.** empfiehlt billig

C. Ganzmüller,
Marktplatz.

Mostrosinen.

Prima neue Mostrosinen empfiehlt billigst

D. Herion.

Empfehle meinen

Heidelbeer-, sowie Zwetschgen- und Fruchtbrandtwein.

F. Maier
3. Schwane.

Pension gesucht.

In Calw oder Hirsau wird für Anfang August auf 3-4 Wochen eine Pension für eine Familie (9 Personen) gesucht. Es wird hauptsächlich auf ruhige Lage der Wohnung und guten, einfachen Tisch Wert gelegt. Gefällige schriftliche Offerte mit Preisangabe erbeten.
Frau M. Kraemer Wwe.,
Calw, Kronengasse 107.

Meine obere

Wohnung

mit 5-6 Zimmern, frei gelegen, habe ich sofort oder später zu vermieten.
Marie Sandt, Brauerei.

Ein solider

Schuhmachergehelle

findet sofort Arbeit bei
J. G. Fischer,
Schuhmacher.

Suche auf Anfang August einen Viehfütterer,

jüngeren Burschen oder älteren rüstigen Mann, zur Besorgung von 10 Stück Vieh, bei guter Bezahlung.
Wilh. Deker, Kunstmühle,
Liebenzell.

Einen Langholzwagen

mit Zubehör, sowie **1 mittl. Zweispänner-Leiterwagen** verkauft

Jakob Behret, Bauer
in Stammheim.

Zum Einmachen empfehle:

Crystallzucker, Kornbrandtwein, reinen Weingeist, gelben u. roten Weinessig.

Eugen Dreiss.

Neuheit!

Heraldische **Wappenpostkarten von Calw**, in Hochprägung auf Büttenkarton, à 15 J.

Panoramakarten von Calw, Ansichtspostkarten von Calw und Umgegend, à 5 und 10 J., in reichster Auswahl. **Genre-, Blumen-, Trachten- und Fantasie-Postkarten** in unübertroffener Auswahl von mehr als 2000 Sorten.

= Stets Neuheiten. = Wiederverkäufern liefere ich zu Fabrikpreisen.

Fr. Häussler,
Buch- und Papierhandlung.

Reinen Blüten-Schleuderhonig

verkauft

J. Knecht.

Nur mit **BLANK** Putz neu die Möbel! Fläch 50 Pf. Überall erhältlich. GEBR. W. SCHMIDT. Wöhringen bei G. Serva u. Erb. Korn.

Blendend schön

wird der Teint schon nach kurzem Gebrauch der **echten Lilienmilchseife** von der **Drei-Lilien-Parfümerie Berlin.**

Sie befriedigt den weitgehendsten Anspruch.

1 Stk. 40 Pf. nur echt bei:
Georg Pfeiffer, Calw, Badstr.

Calw.

Das Sammeln von Beeren

in meinem Walde ist wegen Neuanpflanzung bei Strafe verboten.
Ernst Kirsherr.

Oberriedt.

Das Sammeln von Heidelbeeren

in den Privatwäldern von **Ulrich Kugele und Witwe Kugele** ist vor dem 1. August verboten.

Ganz neue **Schere** von der Frauenarbeitschule in die Lederstr. verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben im Compt. d. Wochenbl.

